

Renault Traffic Future Award 2007

Mit einem neuen Namen startete zum achten Mal der Wettbewerb um den führenden deutschen Preis für Verkehrsarchitektur – der Renault Traffic Future Award. Neben den Aspekten der visionären Gestaltung und Funktionalität bewertet die Jury mit namhaften Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen und Stadtplanung die eingereichten Projekte auch unter dem Kriterium der ökologischen Nachhaltigkeit.

Juryvorsitzender:

Dipl.-Ing. Christoph Ingenhoven
Ingenhoven Architekten, Düsseldorf

Jurymitglieder:

- Prof. Thomas Sieverts
Architekt und Stadtplaner, Bonn
- Axel Breun
Directeur Adjoint Design Renault, Paris
- Prof. Anett-Maud Joppien
Dietz Joppien Architekten AG, Potsdam
- Ministerialdirigent Claus-Dieter Stolle
Bundesministerium für Verkehr,
Bau- und Stadtentwicklung, Bonn
- Prof. Dr.-Ing. Werner Sobek
Werner Sobek Engineering & Design, Stuttgart
- Prof. Julia B. Bolles-Wilson
Bolles+Wilson GmbH, Münster
- Gerhard Matzig
Leitender Redakteur SZ für Architektur,
Urbanismus und Design, München

Auf der Preisverleihung am 22. November in Berlin wurden vier Awards und drei Anerkennungen vergeben.

Award für die Dreiländerbrücke Weil am Rhein:



Die Dreiländerbrücke Weil am Rhein stellt eine Geste der transnationalen und lokalen Kommunikation zwischen Frankreich und Deutschland dar. Sie ist eine Symbiose aus Architektur und Konstruktion, die nur durch enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Architekt und Ingenieur möglich ist. Reine Konstruktion als Architektur macht jeden Fehler sichtbar – aber es gibt keinen. Der Entwurf der Fußgänger- und Fahrradbrücke setzt nicht auf Pathos und Didaktik, sondern auf Leichtigkeit und Eleganz.

Verantwortlich für den Wettbewerbsentwurf, die Planung und Ausschreibung war die PlanungsArge LAP/FechtingerArcitectes/WeilAmRhein GbR mit Herrn Strobl und Herrn Feichtinger als verantwortlichen Entwurfsverfassern und Geschäftsführern.

Wolfgang Strobl

- 1981 - 1991 Bauingenieurstudium TU Graz
- 1985 - 1994 Mitarbeiter in Grazer Ingenieurbüros (u.a. TDV-Pircher, Graz)
- 1994 - 2000 Projekt- und EDV-Leiter LAP Stuttgart
- seit 2000 Gruppenleiter - LAP Berlin
- 2004 Geschäftsführung PlanungsArge, techn. und kaufm. Federführung
- 2007 **Abteilungsleiter Hoch- und Ingenieurbau, Schüßler-Plan Berlin****

Dietmar Feichtinger

- 1981 - 1988 Architekturstudium TU Graz
 - 1984 - 1988 Mitarbeiter in Grazer Architekturbüros (Prof. Huth, Prof. Giencke, Prof. Kada)
 - 1989 - 1993 Assoziierter Architekt im Büro Chaix/Morel, Paris
 - seit 1994 selbständige Tätigkeit mit Bürositz in Paris und Wien
 - 1998 Kunstpreis Berlin, Förderpreis für Baukunst der Akademie der Künste
- Zahlreiche Auszeichnungen, Anerkennungen und Nominierungen, u.a. österreich.Baupreis 2005, Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich Architektur, contract.world.award – shortlisted, Architekturpreis des Landes Steiermark, Equerre d'Argent mention spéciale, Frankreich

Gemeinsame Wettbewerbe:

- 1994 Fuß- und Radwegbrücke Lind über die Drau, Villach
- 1997 Neubau Halle 8 / 9, Expo 2000 Hannover, 5. Preis
- 1998 Fußgängerbrücke über die Mur, Graz, 2. Preis
- 1999 LKW-Mautstellen, Österreich, 2. Preis
- 2000 Fußballstadion Kreuztische, Reutlingen, 2. Preis
- 2001 BMW Erlebnis- und Auslieferungszentrum, München, 2. Stufe, engere Wahl
- 2001 **Fuß- und Radwegbrücke Weil am Rhein, 1. Preis****
- 2002 Straßenbrücke über den Canal Saint Denis à Aubervilliers, Paris, 1. Preis
- 2005 Pfeilerbahn Hamburg, 1. Preis

Anerkennungen für die Rügenbrücke im Zuge der zweiten Strelasundquerung:

Am 20. Oktober 2007 wurde die 2.Strelasundquerung mit der Rügenquerung nach 3-jähriger Bauzeit feierlich dem Verkehr übergeben. Die Eröffnung fand in Anwesenheit der Bundeskanzlerin Angela Merkel und weiterer prominenter Vertreter aus der Politik statt und wurde umrahmt von einem zweitägigen Volksfest.

Der 2,8 km lange Brückenzug verbindet die Stadt Stralsund mit Deutschlands größter Insel Rügen. Hauptbauwerk ist die Schrägseilbrücke über den Ziegelgraben, welche mit ihrem 128 m hohen Pylon als neues Wahrzeichen die alte Hansestadt Stralsund prägt. Schon jetzt gilt das Bauwerk bei den Bürgern von Stralsund als „Jahrhundertbauwerk“.

Schüßler-Plan war an diesem herausragenden Brückenbauprojekt als planendes Ingenieurbüro maßgebend beteiligt. Im Auftrag der DEGES wurde zwischen 2000 und 2003 im Berliner Büro die Entwurfsplanung und Ausschreibung erstellt. **An der Planung maßgeblich beteiligt waren unter anderen Herr Gebert (Projektleiter), Frau Napierkowski, Herr Ehrlicher und Herr Bohm.**

